

und Geschenke fallen dem Fond zu, woraus die lebenslänglichen Freiwohnungen entstehen, welche mit 120 M. dotirt werden. Die 60 M. werden folgendermaßen vertheilt: 5 Portionen werden halbjährlich zurückgelegt für eine im November zu verlosende dreijährige Freiwohnung von 120 M., und der Rest wird unter die Contrahenten vertheilt in Portionen von 60 M., die letzten zehn Portionen à 60 M. davon unter diejenigen, welche in den letzten zehn Ziehungen nicht gewonnen haben. Verwalter: die Herren Moses R. Heitbut, Präses, Jac. Cohn, J. A. Isaacson, Elias Philipp, Sammy Samson, Martin Salomon.

Pädagogischer Verein in St. Pauli. Derselbe entstand bei Gelegenheit des Schillerfestes am 10. November 1859 durch den Zusammenschluß sämtlicher Schullehrer in St. Pauli. — Zweck des Vereins ist: Förderung und Erhaltung der Collegialität unter den Lehrern; Beratung und Bepfehlung von Schulanlagen, wie aller Fragen des Unterrichtes. Jeder Schullehrer, so wie jeder Lehrling, kann Mitglied des Vereins werden. Die Mitglieder versammeln sich jeden Monat ein Mal und zwar in der Regel am ersten Montag, Abends von 7–9 Uhr. Den Vorstand bilden die Herren: J. F. Co. Albrecht, Präses, Schulblatt 104, H. E. A. Klobe, Vice-Präses, Antonstraße 12, H. E. A. Klobe, Schriftführer, Marthstr. 30, H. Schütt, Cassirer, Jägerstraße 16.

Vitz, Franz, Pensions-Verein, siehe Cassen.
Pensions-Verein unverheiratheter Lehrerinnen. Derselbe ist gegründet im Laufe des Jahres 1862 und trat mit dem 1. Januar 1863 in's Leben. Der Verein verfolgt den Zweck, Lehrerinnen, die unverheirathet sind und im Alter häufig allein und verlassen dastehen, die Annullität auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten, ohne daß sie dem bittenden Gefühl, fremde Unterstützung nachsuchen zu müssen, Beiträge der Interessentinnen, sowie außerdem durch aufliegende Ehrengaben und endlich aus den Jinsen vom besetzten Capital und den Erträgen von Concerten, Ausstellungen von Tamenarbeiten u. s. w. geölt. Die Leitung des Instituts ruht in den Händen eines aus vier Herren bestehenden Verwaltungsrathes und eines Tamenvorstandes von 10 Personen. Das Präsidium des Vereins vertritt Herr Dr. G. Wolters, das des Tamen Frau Dr. Schleiden. Die Statuten sind in der Nachhandlung des Herrn W. Jowien, Schriftführer des Vereins, zu erhalten.

Protestanten-Verein. Der hiesige Verein ist ein Zweig des deutschen Protestantischen Vereins, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesamten Culturwelt zu wirken. Der Verein ist in öffentlichen, von dem Vorstande veranstalteten Vorträgen, theils in freundschaftlichen Versammlungen. Auch zu praktischer Einwirkung auf die religiösen Zustände will der Verein jede geeignete Gelegenheit benutzen. Die Vereins-Angelegenheiten leitet ein aus geistlichen und niedergeordneten Mitgliedern, zusammen aus 12 Personen, bestehender Vorstand. Präses des Vereins für das Jahr 1878 bis 1879 ist Herr Pastor Kühn, Vice-Präses Herr Hauptpastor Fritzsche, Schriftführer Herr Pastor Bud.

Reichstagswahl-Verein, Der liberale, in Hamburg. Derselbe ist bestrbt, der Ausbreitung der Social-Demokratie entgegen zu wirken und für eine tüchtige Vertretung Hamburgs im Reichstage zu sorgen. Mitglied kann jeder in Hamburg wohnende wahlberechtigte Deutsche werden, der einen jährlichen Beitrag von mindestens M. 1 bezahlt und sich verpflichtet, den erwähnten Vereinszwecken möglichst Förderung angedeihen zu lassen. Die Statuten sind am Bureau des Vereins, H. Bäderstr. 21, 1., unentgeltlich zu haben. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Verein schon jetzt ca. 13,000 Mitglieder zählt, deren Anzahl von Tag zu Tag steigt. Den Gesamt-Vorstand bilden die Herren: Georg Bendig, Dr. H. Bonfort, Dr. J. Brunnmann, Dr. H. Gieschen, A. C. A. Gerard, Dr. D. Hübner, C. Hall, J. Pippert, Dr. H. Ray, J. J. W. Peters, Th. Rapp, J. A. Riege, Jul. Schabert, H. A. Schöler, Dr. D. Schlüter, G. Telge jun., C. Lehmann, C. A. D. Versmann, A. E. Weigel.

Schriftsteller- und Journalisten-Verein in Hamburg, Altona und Umgebung. Derselbe ist bestrbt, die Vermittlung persönlicher Bekanntschaft seiner Mitglieder, sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Berufsgegnossen und deren Wittwen und Waisen. Der Verein zählt ca. 40 Mitglieder aus dem Stande der Zeitungsredactoren, Schriftsteller und Journalisten Hamburg-Altonas und Umgebung. Die Unterstützungscasse, deren Fonds aus Legaten, Schenkungen und sonst durch Beihilfen des Vereins ihr überwiegender Beträgen besteht, ist eine von der allgemeinen Vereinscasse abgegliederte. Der Vorstand des Vereins bestand im 1878 aus den Herren Dr. Sants, Director Nollanin, Wilbald Wulst, Gustav Diederich, Gustav Dell (Altona).

Taubstumm-Verein. Dieser Verein, gegründet im Jahre 1874, hat den Zweck, der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, daß er bedürftige Schüler und Schülerinnen derselben in leibliche Pflege und Aufsticht nimmt und zwar der Regel nach in folgender Weise: Er verschafft Kleidung und gesunde Nahrung, wo eine außerordentliche Unterstützung erforderlich ist; er sorgt, so weit es seine Mittel erlauben, für Locale, in welchen diejenigen Kinder, welche im Hause nicht die nöthige Ruhe und Ruhe finden, unter geeigneter Aufsicht ihre Hausarbeiten machen und ihre Freistunden zubringen können; er sucht diejenigen Kinder, deren Verbleiben im elterlichen Hause bedenklich ist, in andere Familien, und solche Kinder, deren Verhalten der Schule gefährlich ist, in geeigneten Anstalten unterzubringen, eventuell unter Aufsicht des Staates. Nach Maßgabe der Schulbesitz ist der Verein in Sectionen eingetheilt, deren Vorstand aus wenigstens 3 Herren

und 6 Damen besteht, und welche je einen Delegirten in den Centralvorstand entsenden. Es sind dies für die 4 inneren städtischen Schulbezirke die Herren H. Romad, G. H. Richter, C. E. Galsmann und Dr. H. Jonas, für den 5. Bezirk Herr Andr. Köhn, für den 7. Bezirk Herr J. Ed. Arendt. Der geschäftsführende Ausschuß des Centralvorstandes besteht aus den Herren Herrn Strad, Bahner Otto Schösch, Hauptlehrer A. Teint, C. Hopen und Carl Max Fichter, Cassirer.

Stenographen-Verein, Allgemeiner, zu Hamburg, gegründet am 12. September 1878. Der Verein bezweckt die Pflege und Verbreitung der Stenographie und die Fortbildung seiner Mitglieder in den bezüglichen Systemen. Derselbe besteht aus ordentlichen und unterstützenden Mitgliedern. Ordentliches Mitglied kann jeder hiesige oder auswärtige Stenograph werden, der sich verpflichtet, die Vereinszwecke nach Kräften zu fördern. Zur Aufnahme ist ein selbststhenographisches Aufnahmegesuch einzureichen, das in der nächsten Sitzung zur Abstimmung gelangt. Unterstützendes Mitglied kann jeder Stenograph oder Laie werden, der sich zur Zahlung eines Beitrages von wenigstens 3 M. jährlich verpflichtet. Vorstand: H. Th. Gröspig, Vorsitzender; J. Lichtenstein, Schriftführer; W. Fichter, Cassenverwalter; A. Schmitt, Bibliothekar.

Stenographen-Verein, Gabelsberger, zu Hamburg, gegründet am 11. August 1864. 1. Vorsitzender Hr. Koge. Die Versammlungen des Vereins finden im Hause des Vorstehers statt und werden dieselben stenographische Heftschritten vertheilt. Schreibübungen vorgenommen und stenographische Angelegenheiten bestritten.

Stenographen-Verein Hamburg-Altonaer. Gegründet den 24. März 1874. Der Verein bezweckt die Verbreitung der Gabelsberger'schen Stenographie und die Fortbildung seiner Mitglieder in dieser Kunst. Die regelmäßigen Versammlungen finden statt jeden Montag von 8–10½ Uhr Abends in der Wohnung des Schriftführers, Zahnarzt H. Jurs, große Bleichen 7, 2. Etage. Eine reichhaltige Bibliothek stenographischer Werke steht den Mitgliedern zur Benutzung frei, auch werden Heftschritten gehalten, welche unter den Mitgliedern circuliren. Vorstand: W. Schröder, Vorsitzender; H. Jurs, Schriftführer; A. Weddi, Bibliothekar; H. Gaeleler, Cassirer. Geluche zur Aufnahme in den Verein nimmt entgegen H. Jurs, gr. Bleichen 7, 2. Etg.

Stenographischer Verein. Derselbe wurde am 27. Juli 1852 durch die Herren Buchdruckereibesitzer J. F. Fabricius hierseits, f. im November 1875, Dr. C. Böckel aus Berlin, f. 28. September 1871, und Lehrer J. C. Th. Varg sen. hierseits, jetzt Ehrenpräsident des Vereins, gegründet. Ein zweiter Verein, der Stenographische Männerverein von 1862, wurde an Stolz's Geburtstag, 20. Mai 1862, gestiftet. In den inneren Versammlungen vom 16. und 20. Februar 1872 wurde die Vereinigung der beiden Vereine beschlossen und diese Vereinigung am 24. Februar 1872 in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Vorstände vollzogen. Der Verein bezweckt die Pflege und Förderung der Stenographischen Stenographie. Vorstand: die Herren J. Biende, Präses, Altona, Einsbittlerstr. 38; Chr. Blesse, Vicepräses; C. Schwaner, Protocollführer; J. Holteimann, Schriftführer; H. Sorgenfrei, Bibliothekar; H. Heins, Archivar; A. Davids, Heftschreifer und J. Bruhn, Cassirer. Zur Erwerbung der ordentlichen Mitgliedschaft ist die Kenntniß des Systems Voraussetzung. Nichtsenner der Stenographie des Vereins Verpflichtung zur Zahlung eines jährlichen freiwilligen Beitrages als befördernde Mitglieder aufgenommen. Der Verein hat 4, 3. 144 Mitglieder. Die Versammlungen finden jeden Sonnabend Abend von 9 Uhr an große Reichenstraße 69 u. 71, 1. Etage.

Stipendien-Verein für israelitische Talmuden, besteht seit 1829. Er gewährt unbemittelten Studierenden jüdischen Glaubens, die dem hamburgischen Staate angehören, Unterstützung zu ihrem Studium auf Universitäten, theologischen oder Schullehrer-Seminarien, sowie erforderlichen Falles auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Außerordentliche Geschenke werden zu einem unantastbaren Fond zurückgelegt, die jährlichen Beiträge, sowie die Jinsen des Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus den Herren Dr. Jeler, J. Frensdorff, Aug. Herz, V. Pablo, Dr. Jul. Schachar und Martin Wolff.

Thierärztliche Verein, gestiftet am 10. December 1841 als Verein gegen Thierquälerei, welchen Namen er, nach Beseitigung aller übrigen deutschen Vereine, laut Beschluß der Generalversammlung vom 15. März 1861 mit obigem vertauscht hat, bezweckt den Thierquälerei und die Verhütung der Thierquälerei durch gesetzlich erlaubte Mittel. Ohne Unterschied des Standes, Geschlechts, Wohnortes und der Religion wird jeder mündigen Person der Eintritt in den Verein gestattet. Der Verein, der am 1. Januar 1878 1351 Mitglieder zählte und fast mit sämtlichen Thierärztenvereinen in und außerhalb Europa in Verbindung steht, vertheilt unentgeltlich, namentlich für die Schutzhunde berechnete Thierärztschriften, läßt erkrankte Thiere unbemittelte Weise auf seine Kosten behandeln, kauft altersschwache oder unheilbare Pferde an, um sie in Gegenwart eines Vorstandsmitgliedes schnell tödten zu lassen, unterhält ein Hof (2 Marthstraße 20) für verlassene und durch plötzlichen Unglücksfall auf der Straße betroffene Thiere, stellt Preisaufgaben, ertheilt um seine Zwecke verdienten Personen Geldbelohnungen, belohnungsschreiben und die Vereinsmedaille, prämirt ausgezeichnete thierfreundliche Thierheute je nach Umständen mit Geld oder mit Tadeln und Hosen für die Pferde, sorgt für Rogelfütterung im Winter, sowie durch unentgeltliche Verabreichung von Coccaumatten für die Ziehhaube an arme Führer und erneuert Ehren- und correspondierende Mitglieder. Der Vorstand versammelt sich regelmäßig jeden zweiten Freitag im Monat im Sitzungssaale des Vereins (Hötel zum Weidenhof, großer Burfah 54). Alljährlich werden einmal eine General- und, wenn es erforderlich scheint, Deliberations-Versammlungen abgehalten, überdies wird in der Regel alljährlich am 10. December der Stiftungstag gefeiert.